

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Erneuerung der Microsoft-Lizenzierung und -Wartung für die digitalen Arbeitsplätze und den digitalen Zugang der Stadtverwaltung; Verpflichtungskredit

1. Worum es geht

Mit SRB 2021-337 vom 21. Oktober 2021 wurden für die Jahre 2022 bis 2024 die Microsoft-Lizenzen für Clients (Arbeitsplatzcomputer) der Stadtverwaltung und für Server (Hintergrundsysteme im Rechenzentrum) bewilligt. Ende 2024 laufen die Lizenzierungs- und Wartungsverträge für die Microsoft-Software aus und müssen erneuert werden.

Mit vorliegendem Antrag wird dem Stadtrat für die Weiterführung der Software-Lizenzierung und -Wartung für die digitalen Arbeitsplätze der Stadtverwaltung und den digitalen Zugang für Mitarbeitende ohne digitalen Arbeitsplatz während der Jahre 2025 bis 2027 ein Verpflichtungskredit von total Fr. 5 427 000.00 beantragt (jährliche Kosten von Fr. 1 809 000.00). Die dreijährige Vertragsdauer entspricht dem Microsoft-Standard und ermöglicht, dass die Stadt von den vorteilhaften Konditionen des Rahmenvertrags zwischen der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS), die seit dem 1. Januar 2022 die strategische Steuerung und Koordination der Digitalisierungsaktivitäten von Bund, Kantonen und Gemeinden gestaltet, und Microsoft profitieren kann.

Mit dem Lizenzierungs- und Wartungsvertrag sichert sich die Stadt einerseits die weiterführende Nutzung der eingesetzten Software-Produkte (lizenzrechtlich aktueller Stand). Andererseits gewährleistet der Wartungsvertrag die Erhaltung der Betriebssicherheit durch stetige Aktualisierung der Plattform für die folgenden drei Jahre.

Neben diesem Geschäft wird dem Stadtrat zeitgleich das Geschäft «Erneuerung der Microsoft-Lizenzierung und -Wartung für die Server der Stadtverwaltung; Verpflichtungskredit» vorgelegt, mit welchem der Kredit für die Erneuerung der mit Microsoft-Lizenzen ausgestatteten Fachapplikationsserver und den Zugriff darauf beantragt wird.

2. Ausgangslage

2.1. Übersicht

Die Digitalisierung betrifft alle Teile der Gesellschaft. Die Stadt versteht den digitalen Wandel als Chance – einerseits für eine effiziente Vernetzung der Bevölkerung und Stadt wie auch innerhalb der Verwaltung selbst. In diesem Zusammenhang ist auch das Anfang 2023 eingeführte Programm «Neue digitale Zusammenarbeit» zu sehen. Die Stadt Bern will die Digitalisierung nutzen, um die städtischen Mitarbeitenden für die künftige Arbeit in der digitalen Welt zu befähigen und die Stadt als attraktive Arbeitgeberin stärker zu positionieren. Zu diesem Zweck wird allen Mitarbeitenden, sowohl jenen rund 2 300 mit einem digitalen Arbeitsplatz als auch den rund 1 800 ohne einen digitalen Arbeitsplatz ein digitaler Zugang zur Verfügung gestellt, welcher mit mobilen Endgeräten genutzt werden kann und mit moderner Software (Microsoft [MS] 365 mit Kollaborationsplattform «Teams» und weiteren Applikationen) ausgerüstet ist.

2.2. Mit dem laufenden MS-Vertrag erreichte Umstellungen

Im Stadtratsvortrag zur letzten MS-Lizenzerneuerung vom 23. Juni 2021 hat der Gemeinderat darauf hingewiesen, dass eine grosse Anzahl von laufenden IT-Projekten einen direkten Einfluss auf die zu beschaffenden Microsoft Software-Lizenzen hat. Genannt wurden unter anderem die Projekte Client-Migration 4.0 (aktuell im Programm Neue digitale Zusammenarbeit [NDZ] aufgegangen), NEPP (Neue Endpoint Protection Plattform – Virenschutz auf allen Systemen), NEA (Neue Externe Accounts), Pilot Teams, Ablösung MDM (Mobile Device Management), Aufbau einer Cloud-Infrastruktur aus der Sourcing- und Cloud-Strategie sowie die Cyber Security Strategie. Diese Abhängigkeiten wurden bei der Ermittlung des Lizenzierungsbedarfs soweit bekannt berücksichtigt.

Informatik Stadt Bern (IBE) hat beginnend im Jahr 2022 bis im Mai 2023 verschiedene Sicherheitssysteme mehrerer Anbieterinnen abgelöst und durch MS-Applikationen (u.a. MS-Intune, MS-Defender) ersetzen können. Auch im M365-Projekt zur Einführung der neuen digitalen Arbeitsplätze wurden und werden die Anforderungen gemäss den Bedürfnissen von Vorgesetzten, Projektleitenden und Mitarbeitenden aus dem Projekt «User Experience & Kulturwandel» umgesetzt, explizit mit Microsoft Office inklusive Teams. Weitere Elemente sind Exchange Online (E-Mail-Infrastruktur in der Cloud), Sharepoint und One Drive for Business (Daten-Ablage und Management), Microsoft Intune (Enterprise Device Management) zur Verwaltung und Bereitstellung von Geräten zur Nutzung der Cloud-Infrastruktur sowie die Azure Cloud, welche das gesamte Management der Lösung aber auch die gesamte User-Berechtigungen und Authentifizierung seitens Microsoft sicherstellt.

2.3. Neue digitale Zusammenarbeit

Die neue digitale Zusammenarbeit ist der richtungsweisende Treiber für die Bereitstellung der technologischen Lösungen. Die Basis für den digitalen Arbeitsplatz wurde deshalb mittels einer breit abgestützten Erhebung und Konsolidierung der Anforderungen gelegt. Die in Zusammenarbeit mit allen Direktionen erarbeiteten Grundlagen wurden in der Pandemie-Zeit und der damit verbundenen Arbeitsweise im Homeoffice umfassend erprobt. Dadurch wurde das vorgesehene Zielbild bestätigt, mit der Einführung von neuer Hardware, der etappierten Einführung von aktuellen Software-Produkten im Office-Umfeld und der Etablierung von Kollaborations-Werkzeugen neue Arbeitsformen zu ermöglichen und die digitale Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit Dritten zukunftsgerichtet aufzustellen (weitere Ausführungen zum Zielbild können dem Stadtratsvortrag vom 1. Juni 2022 betreffend Digitaler Arbeitsplatz [DAP] 4.0: Client-Migration [Hardware-Beschaffung]; Investitions- und Verpflichtungskredit, Ziffer 3 entnommen werden). Mit dem im Herbst 2023 abgeschlossenen flächendeckenden Rollout von Notebooks wird den Bedürfnissen nach Flexibilität und Mobilität entsprochen. Der Gemeinderat hat im Juni 2022 beschlossen, Microsoft Teams als zentrale Kommunikationsplattform einzusetzen.

2.4. Arbeiten bis zum Ende der Vertragszeit im Jahr 2024

Im Office 365-Umfeld werden mehr als 20 zusätzliche Applikationen, die heute noch nicht genutzt werden, hinzukommen. In den Themen Windows 10 und Security stehen weitere 40 Applikationen zur Verfügung. Im Projekt Telefonie soll die Netzabdeckung mit WLAN in den städtischen Verwaltungsgebäuden geprüft werden. Weiter gilt es grundsätzliche Fragen zur Ausgestaltung der Mobilkommunikation und der Bereitstellung der dafür erforderlichen Infrastruktur und Abonnemente zu klären. Wenn demnächst 100 % der städtischen Kommunikation auf Ebene Telefonie, Video und Messenger sicher über Teams geführt werden kann, sind alle Mitarbeitenden – auch jene, welche heute über keinen digitalen Arbeitsplatz oder Diensthandy verfügen – mit entsprechenden Zugängen und den damit notwendigen zusätzlichen MS-Lizenzen auszustatten.

2.5. Ausschreibungen für die Neulizenzierung der Microsoft Software

Mit der bereits durchgeführten Ausschreibung sollten die folgenden Ziele erreicht werden:

- Evaluation eines Microsoft Licensing Solution Providers (LSP). Über diesen wird die Erneuerung und Optimierung der existierenden Microsoft-Verträge erarbeitet und abgeschlossen.
- Vertragsabschluss mit Microsoft Schweiz bis Ende November 2024.

Am 24. Mai 2023 wurde eine offene Ausschreibung auf www.simap.ch (elektronische Plattform für das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz) publiziert. Die eingegangenen Angebote wurden geprüft und ausgewertet. Die Firma Swisscom (Schweiz) AG aus 3048 Worblaufen ging als Siegerin hervor.

2.6. Vorteilhafte Konditionen

Die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS), eine interkantonale gesamtschweizerische Organisation, in der die Informatikorganisationen der öffentlichen Verwaltungen des Bundes, der Kantone, von Gemeinden und des Fürstentums Liechtensteins zusammengeschlossen sind (eigentliche Nachfolgeorganisation der Schweizerischen Informatikkonferenz [SIK]), hat mit der Firma Microsoft einen Rahmenvertrag mit vorteilhaften Konditionen abgeschlossen. Als Mitglied der DVS kann die Stadt von diesen vorteilhaften Konditionen profitieren.

2.7. Terminplanung

Die Terminplanung ist darauf abgestimmt Ende November 2024 den Vertrag mit Microsoft Schweiz abzuschliessen.

2.8. Datenschutz

Der Gemeinderat hat im Juli 2023 die Einführung von Microsoft 365 mit Cloudnutzung in der Stadtverwaltung beschlossen. Die Bürokommunikation in der Stadtverwaltung inklusive Telefonie und Messenger-Service wird mit der Einführung von Microsoft 365 neu als Cloud Lösung mit Klassifizierung und Verschlüsselung der Daten betrieben. Sensible Geschäftsdaten und besonders schützenswerte Personendaten aus städtischen Fachanwendungen werden nicht systematisch in der Bürokommunikation verarbeitet und gemäss Empfehlung der städtischen Fach- und Aufsichtsstelle Datenschutz (FADS) weiterhin in den stadteigenen Rechenzentren gespeichert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Daten aus den Bereichen Sozialhilfe und Kindes- und Erwachsenenschutz sowie um Daten der Steuerbehörden, des Gesundheitsdiensts, der AHV-Zweigstelle und des Polizeiinspektorats.

Diese hybride Lösung mit Cloud und lokaler Datenspeicherung bietet die grösstmögliche, heute technisch umsetzbare Sicherheit bei minimaler Einschränkung für die Nutzenden. Alle Daten der Bürokommunikation werden klassifiziert (öffentlich, intern, vertraulich und geheim) und sowohl während der Übertragung (im Internet) wie auch bei der Aufbewahrung (im Cloud-Speicher) verschlüsselt. Vertrauliche oder geheime Daten werden mehrfach und mit verschiedenen Sicherheitsfaktoren verschlüsselt. Der Gemeinderat hat sich auf Basis einer Risikobeurteilung für diese Umsetzung entschieden

Von den grösseren Städten setzen auch Zürich, St. Gallen, Schaffhausen, Luzern, Basel sowie die Kantone Schaffhausen, Zürich und Uri auf eine Bürokommunikation mit Cloud.

2.9. Synergien mit anderen Gemeinwesen

Um allenfalls Kosten zu senken, prüft IBE jeweils, ob Synergien mit anderen Gemeinwesen möglich sind. Ein gemeinsames Projekt mit anderen Städten ist in diesem Fall aus verschiedenen Gründen nicht zielführend. In anderen Städten gemachte Erfahrungen wurden für das vorliegende Vorhaben selbstverständlich berücksichtigt.

3. Kosten für die Software-Wartung

Für die Software-Wartung werden folgende Aufwände veranschlagt (Kosten für die Software-Wartung in Franken inkl. MwSt. von 8,1 %).

	2025	2026	2027	Total
Neuer Vertrag 2025-2027	1 809 000.00	1 809 000.00	1 809 000.00	5 427 000.00

3.1. Städtische Mitarbeitende ohne digitalen Arbeitsplatz

Wie oben ausgeführt, besteht das Ziel, allen städtischen Mitarbeitenden einen Zugang zur städtischen Kommunikation und damit zur künftigen digitalen Zusammenarbeit zu ermöglichen. Neben den rund 2 300 Mitarbeitenden mit einem digitalen Arbeitsplatz verfügen heute knapp über 1 800 städtische Mitarbeitende über keinen eigenen digitalen Arbeitsplatz. Um diesen Mitarbeitenden einen Zugang via Teams, Telefonie und Messengerservice zu ermöglichen, wurde ein Lizenzbedarf in der Höhe von Fr. 672 500.00 (inkl. MwSt.) für drei Jahre ermittelt, der im vorliegenden Kredit enthalten ist.

3.2. Einführung von im Funktionsumfang reduzierten Lizenzen

Innerhalb der Stadtverwaltung besteht das Bedürfnis, hinsichtlich des Funktionsumfangs und damit der Kosten unterschiedliche MS-Lizenzen nutzen zu können. In einem entsprechenden Projekt wurden daher die Bedürfnisse bei den Dienststellen abgefragt und hinsichtlich Verfügbarkeit (Microsoft), Umsetzbarkeit (Aufwand beim Support), Automatisierung und Volumen geprüft. Die Einsparung einer im Funktionsumfang reduzierten Lizenz beläuft sich auf Basis der laufenden Lizenzierung auf ca. Fr. 300.00 pro Mitarbeiter*in und Jahr. Mit einem aktiven Lizenzmanagement dürften unter anderem auch durch die Verwendung reduzierter Lizenzen Einsparungen ergeben, die die Kosten einer neuen Stelle für das Lizenzmanagement übersteigen.

4. Betriebs- und Unterhaltskosten

Mit der Lizenzierung von Microsoft 365 wird eine grosse Anzahl von neuen Applikationen hinzukommen und somit werden sich die entsprechenden Betriebs- und Unterhaltskosten erhöhen. Dafür notwendige Ressourcen und weitere zu kalkulierende Kosten werden im Rahmen des AFP 2025 – 2028 behandelt.

Mit der Einführung von Microsoft Anwendungen können einige vorhandene Applikationen und auch Schnittstellen zu Umsystemen eingespart werden. was zu einem effektiveren und effizienteren Informatikbetrieb führen soll.

5. Finanzierung

Der Verpflichtungskredit für die Weiterführung der Microsoft Software-Lizenzierung und -Wartung mit einer Laufzeit von drei Jahren (Januar 2025 – Dezember 2027) im Umfang von Fr. 5 427 000.00 geht zu Lasten der Erfolgsrechnung von IBE. Die Kosten sind im Produktegruppenbudget respektive im Aufgaben- und Finanzplan berücksichtigt und werden verursachergerecht an die Dienststellen weiterverrechnet.

Nach der Realisierung des Programms Neue Digitale Zusammenarbeit (NDZ) verfügen mehr als 2 300 Mitarbeitende in der Stadt Bern über einen digitalen Arbeitsplatz mit Notebook, Telefonie und Microsoft Teams für die interdisziplinäre Kollaboration in der Bürokommunikation. Mit der erweiterten

Nutzung von Microsoft Teams für alle Mitarbeitende der Stadt Bern ist der Grundstein für die uneingeschränkte und sichere Kommunikation und Kollaboration innerhalb der Microsoft Cloud gelegt. Mit diesem Geschäft wird die Finanzierung für die dafür notwendigen User-basierten MS-Lizenzkosten beantragt.

Auch wenn in den bereits in Kapitel 1 erwähnten zwei Geschäften Microsoft Lizenzen beschafft werden, dienen diese unterschiedlichen Zwecken bzw. Projekten, bedingen sich gegenseitig nicht und werden daher kreditrechtlich getrennt behandelt.

6. Nutzen

6.1. Qualitativer Nutzen

Mit der nächsten Generation von Microsoft Office eröffnen sich für die städtischen Nutzer*innen neue Möglichkeiten und Funktionen. Städtische Mitarbeitende mit einem PC-Arbeitsplatz können mobil und flexibel arbeiten, was gesteigerte Mobilitätsanforderungen zur Folge hat: Der Zugriff auf die Microsoft 365 Umgebung und Daten soll in Zukunft nicht nur mit städtischen Arbeitsplatzgeräten möglich sein, sondern auch mit eigenen Geräten (Smartphone, Tablets, Notebooks). Mit der Einführung von Microsoft 365 inklusive der Teams Telefonie macht die Stadt einen wichtigen Schritt hin zum digitalen Arbeitsplatz, was gemäss Mitarbeiter*innenumfrage ein grosses Bedürfnis ist.

IBE als Betreiberin städtischer IT-Infrastrukturen trägt die Verantwortung für den reibungslosen Betrieb unter Berücksichtigung des Datenschutzes und der Datensicherheit. Zum Schutz ihrer Systeme und Daten setzt IBE heute Schutzlösungen wie Firewall- und Antivirus-Software verschiedener Anbieterinnen und Anbieter ein. Dies ist mit einem erhöhten Administrationsaufwand verbunden. Die fehlende Standardisierung führt zu unterschiedlichen Prozessen, ineffizienten Arbeitspraktiken und basiert auf unterschiedlichen Technologie-Erfahrungen, welche die Leistung und Produktivität der IBE-Mitarbeitenden einschränken.

Ziel ist es, eine leistungsstarke, moderne, effiziente und flexible Lösung sowie eine zukunftsweisende Sicherheitsinfrastruktur in der Stadtverwaltung Bern zu schaffen. Eine Aktualisierung und Vereinheitlichung der digitalen Sicherheit ist die logische Konsequenz. Die Lizenzierung von ersten Sicherheitsapplikationen von Microsoft bietet effiziente Lösungen für die hohen Anforderungen an die Sicherheit, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und den Identitätsschutz an. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der digitalen Sicherheit.

6.2. Quantitativer Nutzen

Wie oben erwähnt, können mit der Einführung von Microsoft Sicherheitsanwendungen Applikationen und damit auch Schnittstellen zu Umsystemen eingespart werden. Durch die Fokussierung auf ein breites und zentrales, standardisiertes System, das nicht nur die notwendigen zeitgemässen Applikationen für einen Bürokommunikationsarbeitsplatz (u.a. Office 365) zur Verfügung stellt, sondern auch die wichtigen Umsysteme enthält (u.a. für ein Mobile Device Management = sichere Verwaltung von mobilen Clients, Firewall), kann der Betriebs- und Supportaufwand bei IBE optimiert werden.

7. Klimaverträglichkeit

Die vorliegend beantragten Microsoft-Lizenzen für Arbeitsplätze ersetzen die bisherige Software. Die Vorlage hat keinen nennenswerten Einfluss auf das Klima und ist deshalb mit den Zielen des Klimareglements vereinbar.

8. Konsequenzen bei Nichtumsetzung oder verspäteter Umsetzung des Projekts

Ohne einen gültigen Lizenzvertrag mit Microsoft Schweiz darf die Stadtverwaltung die bestehenden Microsoft-Applikationen ab 2025 zu einem sehr grossen Teil nicht mehr nutzen bzw. nicht mehr mit Sicherheits- und Entwicklungsupdates aktualisieren. Grundlegende Informatikservices würden nicht mehr zur Verfügung stehen.

9. Fakultatives Referendum

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum nach Artikel 51 Ziffer 3 der Gemeindeordnung der Stadt Bern vom 3. Dezember 1998 (GO; SSSB 101.1).

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Erneuerung der Microsoft-Lizenzierung und -Wartung für die digitalen Arbeitsplätze und den digitalen Zugang der Stadtverwaltung; Verpflichtungskredit.
2. Er genehmigt den Verpflichtungskredit von Fr. 5 427 000.00 mit einer Laufzeit von drei Jahren (2025 – 2027) zulasten der Erfolgsrechnung der Abteilung Informatik Stadt Bern.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, 20. März 2024

Der Gemeinderat